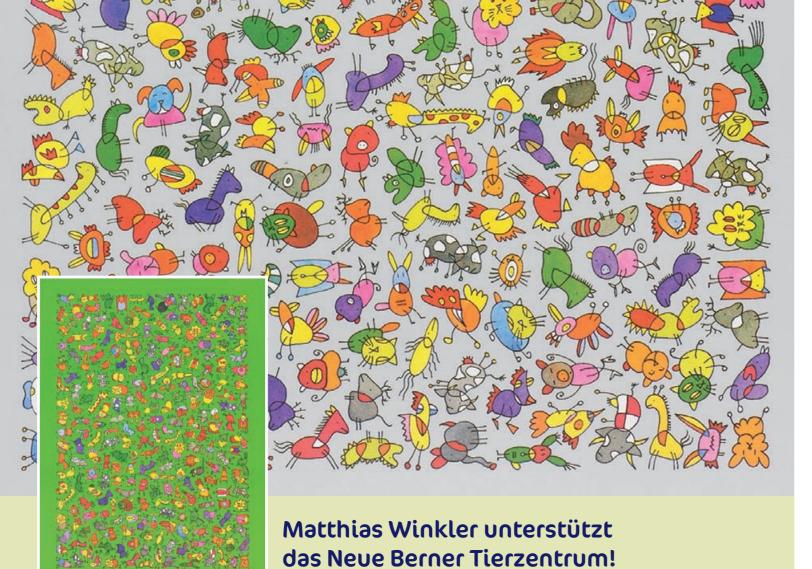
# BERNER TIERWELT AUSGABE 3 / 2007 MIT 163. JAHRESBERICHT DES BERNER TIERSCHUTZ



TagesSchau	04	BauSchau	08	WirSchau 22
Schützen: Zwei Geschichten von 8 Hundewelpen und über 30 Kaninchen.		Bauen: Das Neuste zum Projekt Berner Tierzentrum!		Arbeiten im Tierheim: 4 Mitarbeiterinnen stellen sich vor.
		UmSchau	10	
Erleben: Erstaunliches in	06	Therapieren: Was Island-Pferde auf dem Therapiehof leisten.		
der Kiesgrube und Prävention vor Hundebissen.	n	TierSchau	14	Berner
voi ilundebissell.		Erzählen: Geschichten von Kindern und Haustieren.	••••	Tierschutz

Singen: 4 Tierische Songs sind da!



Matthias Winkler, Künstler, wohnhaft und arbeitend in Münsingen hat seine Prioritäten schnell aufgezählt: Sein soziales Umfeld mit seinen Freunden, Tiere und Kultur liegen ihm sehr am Herzen.

Kreatur Tier, Pflanze und Mensch wichtig ist und er vom ehrenamt- dividuelles und etwas Einzigartiges lichen Wirken der vielen Menschen darstellt. Seine eigenen Hunde, von für den Berner Tierschutz beein- welchen ihm einer wie ein Schatten druckt ist, hat er sich entschlossen folgt, behandelt er so, wie er auch auch einen Beitrag zu leisten:

Als Dank für Ihre Spende von 20 Exemplare limitiert.

Die Handserigrafien sind auf Bütten- Ihre Spendenzusage können sie auf papier (75 x 100 cm) gedruckt und der letzten Seite dieser Zeitschrift werden vom Künstler für Sie als ausfüllen und an den Berner Tier-Spender individuell mit Ihrem Lieb- schutz senden oder faxen. lingstier und einer persönlichen Widmung ergänzt.

Kunstwerke kam der Künstler während seinen acht Jahren als Kinder-Weil für ihn die Wertschätzung der gärtner in Steffisburg und weil für ihn jedes Tier ein Unikat, etwas Inbehandelt werden möchte, wenn er Der Künstler Matthias Winkler ein Hund wäre.

CHF 2000.- zugunsten des Neuen Ein anderes Werk des Künstler ist Berner Tierzentrums schenkt Ihnen das Montreux Jazzfestival Plakat, er der Künstler Matthias Winkler eine hat schon Swatchuhren und Henniezseiner Handserigraphien «Viicher» flaschen gestaltet. Mehr Interessantes grau oder grün. Die Auflage ist auf über den Künstler und seine Arbeit finden Sie auch auf

www.collection-matthias.ch.

Der Berner Tierschutz dankt Ihnen und Matthias Winkler von Auf die Idee für diese speziellen Herzen für diese grosszügige Unterstützung!







#### Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde

Helfen Sie auch gerne? In dieser Ausgabe der Berner Tierwelt finden Sie viele Berichte, wie und wo der Berner Tierschutz hilft: Sei es beispielsweise beim Aufziehen ganzer Würfe junger Hunde, beim Befreien von verwahrlosten Kaninchen oder bei der Prävention von Hundebissen.

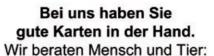
Wir helfen auch dem Schweizer Tierschutz STS bei seiner Unterschriftensammlung für den Tierschutzanwalt und legen diesem Heft je eine Unterschriftenkarte und ein Argumentarium bei. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit und helfen Sie mit beim Zustandekommen der Initiative. Jede Unterschrift zählt, es dürfen jedoch nur Einwohner der gleichen Gemeinde zusammen auf einer Karte unterzeichnen.

Aber auch wir erfahren viel Hilfe: Hilfe in Form von Spenden jeder Art, Hilfe in Form von Geschenken und Partnerschaften und Hilfe durch viel Engagement unserer Ehrenamtlichen.

Auf eine spezielle Hilfe hoffen wir noch: Wir suchen immer noch einen Gross-Sponsor für das Neue Berner Tierzentrum!

Wir danken in diesem Sinne allen sehr herzlich, die uns bisher geholfen haben und denen, die uns in Zukunft helfen werden und wünschen Ihnen allen einen wunderschönen sonnigen Frühling.

Hans Siegenthaler, Präsident



- · Phyto Therapie
- Blüten Therapie
- Homöopathie





Filiale Schauplatzgasse Schauplatzgasse 7, 3011 Bern Telefon 031 326 28 15, Telefax 031 326 28 14



## **Impressum**

#### Berner Tierwelt

Eine Publikation des Berner Tierschutzes, Verein seit 1844

#### Redaktion

Yvette Bulliard Lukas Bircher

#### Gestaltung

MEDIAparx AG, Bern

## Druckerei

Jordi AG, Belp

### Auflage

15000 Exemplare

#### **Abonnenten** 8000

#### **Abopreis**

CHF 4.50/Ausgabe für Mitglieder gratis

Erscheint 2x jährlich

www.bernertierschutz.ch info@bernertierschutz.ch 031 926 64 64



Einer von acht Labradormischlingswelpen aus einem Tierschutzfall.

# Aus dem Alltag des Tierheims

Neben unseren beiden «Kerngeschäften», dem Betrieb des bestehenden Tierheims Oberbottigen sowie dem Bauprojekt des neuen Tierzentrums, waren unsere tierschützerischen Tätigkeiten im vergangenen Jahr in den verschiedensten Bereichen und Themen anzusiedeln.

Unsere Jugendabteilung, der Bubo-Club, führte zum ersten Mal zusamauf dem Gurten den Jugendtierschutztag durch. Dieses Grossereigviele Besucherinnen und Besucher mit ihren Kindern an, welchen wir durchgeführt.

zum Teil schreckliche Tierschutzfälle anderenpersönlichen Gründenschwegemeldet, welche oft in mühsamer ren Herzens abgeben mussten. Hier längerer Zeit oder sogar gar nicht Kleinarbeit bearbeitet und gelöst werden konnten.

beschäftigt uns intensiv, der Berner Tierschutz hilft aktiv mit und sensibilisiert Kindergarten- und Schulkinder, damit in Zukunft Beissunfälle vermieden werden. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 7.

Auf den Winter hin lancierten wir dann unsere Pelzkampagne, um die Bevölkerung auf das immense Leid der Pelztiere aufmerksam zu machen. Pelz tragen ist immer noch Gewissensfrage, und wir hoffen, einen Beitrag geleistet zu haben, damit die men mit der Berner Kantonalbank Leute keine Pelze aus Pelztierfarmen gekauft haben. Nur auf diesem Wege können die absolut tierquälerischen nis zog trotz des stürmischen Wetters Pelzfabriken zum Verschwinden gebracht werden.

die tierschutzrelevanten Seiten der Im Tierheim Oberbottigen begann Haustierhaltung aufzeigen und näher das Jahr 2006 mit übermässig vielen bringen konnten. Dieser Tag kann Verzicht- und Findeltieren und endete als beeindruckender Erfolg für un- auch wieder so. Man kann geradezu sere Jugendabteilung bezeichnet wer- von einer Flut von ausgesetzten oder den, er wird daher auch dieses Jahr abgegebenen Tieren in unserem Tieram 19. Mai wieder auf dem Gurten heim sprechen. Im folgenden Bericht soll nicht auf diejenigen Fälle eingegangen werden, in denen Tierbesitzer Wiederum wurden uns auch viele ihre Lieblinge aus Krankheits- oder ist die Rede von Tierhaltern, die sich ein Tier in völliger Gedankenlosig-

Auch die «Kampfhundeproblematik» unbequem wurde, sich seiner entledigten.

Da sind in diesem Jahr zum Beispiel die vielen Hunde, die abgegeben oder aufgefunden wurden, oft weil ihre Besitzer nicht mehr mit ihnen klar kamen. Es wurden Welpen von Personen angeschafft, die körperlich gar nicht mehr in der Lage waren, sie richtig zu erziehen oder sie wurden für Kinder (und nur für die Kinder) gekauft. Bei der Hundeerziehung wurde dann alles falsch gemacht, was man nur falsch machen kann, und als die vorprogrammierten Verhaltensprobleme dann bei den Tieren auftraten, waren die Eltern völlig überfordert. Und anstelle sich erst einmal Ratschläge und Hilfe von Fachpersonen zu holen, reagierten viele von ihnen so: ab damit ins Tierheim, die können dann schauen, wie sie mit den knurrenden und klemmenden Hunden klar kommen. Auch wurden viele alte Hunde aufgefunden und leider auch nicht mehr abgeholt. Diesem Thema widmet sich auch ein Lied auf unserer neuen Tierschutz-CD von Adi Halter. Selbst wenn deren Besitzer ausfindig gemacht werden konnten, wurden die Hunde erst nach mehr abgeholt. Ein weiteres Problem waren für uns die vielen beschlagkeit anschafften und sobald es dann nahmten Hunde, die uns von der

Fall dauerte es mehr als 9 Monate, bis der Hund definitiv beschlagnahmt werden konnte und wir ihn endlich an einen guten neuen Platz vermitteln konnten.

Der Samichlausen-Tag bescherte uns dann auch noch einen Wurf mit acht Hundewelpen, alle verwahrlost und total verängstigt. Die ehemalige Hundehalterin war völlig überfordert. Ebenso bei den sog. Kleintieren Bevor die Welpen zu uns kamen, hatihrem Fell klebte der eigene Kot. Unsere Tierpflegerinnen päppelten die Kleinen auf und durch fachgerechte Erziehung und Sozialisation wurden die Welpen auf ihr späteres Hundeleben in geeigneten Familien vorbereitet. Die Medien berichteten von Anfang an bis zum Happyend.

Sehr viele Wohnungsräumungen und Umzüge führten dazu, dass Katzen ihr Zuhause verloren und quasi in letzter Minute zu uns gebracht wurden. Die Leute warteten bis zum Zügeltag, bevor sie sich Gedanken machten, was mit ihrer Katze geschehen soll, da diese in der neuen Wohnung nicht geduldet wurde. Oftmals kam es sogar vor, dass wir erst von der Verwaltung oder vom Vermieter informiert wurden, dass die ehemaligen Mieter ihre Katze einfach am alten Wohnort zurückgelassen haben. Diese Problematik tauchte schon in den Jahresberichten unseres Vereines aus den 50er Jahren auf. Leider liegt solch beschämendes Verhalten wieder im Trend.

Ein weiteres grosses Problem haben wir bei den verwilderten Hauskatzen. welche sich Jahr für Jahr vermehren. Es gibt inzwischen zwar viele engagierte Privatpersonen, die mit dem Hund! Berner Tierschutz zusammenarbeiten und uns bei Einfang- und Kastrationsaktionen helfen. Aber immer wieder

Polizei überbracht wurden. In einem schlüpfen einige weibliche Katzen durchs «Netz» und bekommen ihre Jungen. Werden diese rechtzeitig entdeckt und frühzeitig von der wilden Mutterkätzin getrennt, können diese noch handgezähmt werden. Oft ist es aber nicht einfach, geeignete Plätze für diese Katzen zu finden, da sie häufig scheu (oder zumindest sehr zurückhaltend) bleiben.

(Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten diese noch nie feste Nahrung ten, Hamster, Vögel, Schildkröten erhalten und waren nie draussen. An etc.) müssen wir von einer extrem hohen Zahl an Verzicht- und Findeltieren berichten. Auch in diesem Bereich sind wir immer wieder an unsere Kapazitätsgrenzen gestossen: Kaninchen wurden direkt vor dem Tierheim ausgesetzt, auf einen Schlag mussten wir 16 Hamster, zum Teil trächtig, aufnehmen, ebenso mehrere trächtige Meerschweinchen-Damen, um nur einige Beispiele zu nennen. Ebenfalls bei den aufgefundenen Landschildkröten verzeichneten wir ein Rekordjahr, nur zwei wurden wieder von ihren Besitzern abgeholt. Für alle anderen mussten wir neue, geeignete Plätze finden, wobei wir auf die Unterstützung der Auffangstation für Schildkröten zählen durften.

> Zum Abschluss möchte ich noch vom dramatischsten Fall berichten, in welchem über 30 verwahrloste Kaninchen aus einer kleinen Wohnung gerettet werden mussten. In der Wohnung herrschte das totale Chaos. Die zum Teil stark abgemagerten Kaninchen waren in kleinen Käfigen eingesperrt, andere hoppelten frei in der Wohnung herum. Man konnte sich kaum bewegen, überall waren Abfall und Essensreste verstreut. Und mitten in diesem Chaos und bestialischen Gestank lebte auch noch ein



Cherok und Ramos, 2 von 7 Mischlingshundewelpen, welche 6 Wochen alt ins Tierheim kamen.



Glück gehabt: Eines von über 30 befreiten Zwergkaninchen.



Lukas Bircher, Zoologe und Geschäftsführer

5 JugendSchau **BERNER TIERWELT** JugendSchau 7

# BuBO-Club

## Ein Ausflug mit dem Bubo-Club in die Kiesgrube Rubigen

machen.

Eine Gelbbauchunke an Land. Foto: J. Meyer, www.froschnetz.ch



16 Bubo-Club Mitglieder beim Treff- von Herrn Jauch einem Biologen anderen bei der Artbestimmung. Dapunkt im Bahnhof Bern. Die Stif- erwartet. Herr Jauch führte uns in nach wurden die Tiere wieder sorgtung für Landschaft und Kies hat in die Welt der Kiesgrubenbewohner fältig in ihren gewohnten Lebensraum der Kiesgrube Rubigen einen Lernort ein. Was auf den ersten Blick wie eine entlassen. Natürlich hatten wir noch eingerichtet, der mit Schulen oder leblose Baugrube wirkt, ist in Wahr- Zeit, um an einem schattigen Plätz-Gruppen besucht werden kann. Mit heit eine biologische Nische für viele chen unser Zvieri zu essen, bevor wir dem Zug fuhren wir bis Rubigen, Lebewesen, die sich in unserer uns wieder auf den Weg zum Bahndort erwartete uns leider eine Enttäu- bebauten und gedüngten Welt nicht hof machen mussten. schung. Wir hatten Roller reserviert, behaupten können. So hat hier zum damit wir bequem in die Kiesgrube Beispiel die seltene Gelbbauchunke Für das Jahr 07 sind wieder spangelangen könnten. Leider ist da etwas einen Lebensraum gefunden. Auch nende Events geplant. Am 19. Mai falsch gelaufen und unsere Reservie- in den trockenen Steinen am Rand findet auf dem Gurten wieder ein rung ist annuliert worden. Das Büro der Grube haben sich Eidechsen, war geschlossen und trotz mehreren Ringelnattern und Pflanzen angesie- Dieses Jahr besuchen uns die Hunde Telefonanrufen konnten wir die Roldelt. Unten bei den Tümpeln konnten der Kantonspolizei, der Kynologische ler nicht mehr organisieren. Also sich die Kinder dann mit Netzen, Verein Sensetal zeigt uns was ihre blieb uns nichts anderes übrig, als bei Gläsern und Lupen bewaffnen und Gruppe Jugend und Hund alles kann brütender Hitze den Weg zu Fuss zu auf die Jagd gehen. Die gefangenen und stellt uns die Hundesportart und gesammelten Tiere verpackten Mobility vor. Natürlich gibt es auch sie sorgfältig in die Gläser. Wir muss- wieder viel Wissenswertes rund um ten feststellen, dass es gar nicht so Tiere zu erfahren. Auch sind wieder einfach ist, eine Libelle zu fangen Nachmittage im Tierheim Oberbotund auch der lustige Taumelkäfer, ein tigen geplant und eine Spurensuche Wasserkäfer, der seinem Namen alle im Wald steht auch auf dem Pro-Ehre macht, war eher ein Zufallsfang. Wir wurden von Herrn Jauch darauf aufmerksam gemacht, dass wir Ich freue mich darauf, mit den Kindie Tiere nicht zu lange in den Gläsern lassen dürfen, da sie es wegen der rische Entdeckungsreisen zu machen. Wärme nicht sehr lange aushalten würden. Er half uns bei der Bestimmung der Tiere und erzählte uns viele spannende Dinge. So konnten wir diverse Wasserläufer, kleine Fröschchen, Libellen, Rückenschwimmer und Rosenkäfer bewundern. Einige Kinder erwiesen sich als richtige Experten auf dem Gebiet der kleinen

Am 14. Juni 06 um 9 Uhr trafen sich In der Kiesgrube wurden wir schon Lebewesen, die einen als Jäger, die

Jugendtierschutzfamilientag statt. gramm.

dern zusammen viele spannende, tie-



Die Unterseite der Gelbbauchunke gibt ihr den Namen. Foto: J. Meyer, www.froschnetz.ch

## Hunde und Kinder: Prevent a bite Präventiv gegen Beissunfälle mit Kindern

Statistiken haben gezeigt, dass Beiss- wird auch wieder mit den richtigen her öfter betroffen ist.

freilaufenden Hunden kommt: «Blibe und einen Hund zu streicheln. stah, still sii, Händ abe und wägg sich gut einprägen.

stoppen die Kinder nun selber, sobald die Hunde unruhig werden. Die Kinder lernen auch, dass sie Gegenstände Uns ist es wichtig, dass kein Kind sofort fallen lassen sollen, wenn ein zum direkten Kontakt mit den Hun-

Danach wird mit den Hunden geübt.

unfälle mit Kindern häufiger sind als Hunden geübt. Auch wie sich die mit Erwachsenen. Die Verletzungen Kinder schützen können, um schwere sind meist schwerwiegender, da Kin- Verletzungen zu vermeiden, wenn sie der kleiner sind und das Gesicht da- tatsächlich von einem Hund angegriffen werden sollten, wird mit Wulli Wuff und den Hunden geübt. Die Seit 1997 ist die Gruppe Prevent a Kinder falten sich auf dem Boden zu bite Bern aktiv: So auch wieder am einem Päckchen zusammen und 24.2.07 zum 5. Mal in diesem Jahr in schützen mit den Armen Gesicht und einer Schule in Bern Bethlehem. Die Nacken, so sind die empfindlichsten Erstklässler sitzen erwartungsvoll in Körperstellen geschützt. Die Kinder der Aula. Nachdem Frau Vollenwei- lernen auch, dass sie immer zuerst der, die leitende Lehrerin, sich und den Besitzer fragen müssen, bevor sie die 3 Hundeführerinnen mit ihren einen Hund streicheln, dass sie nie zu Hunden vorgestellt hat, dürfen die mehreren einen Hund bedrängen und und ruhig bleiben. Kinder rumtollen und lärmen wie in sich nie einem angebundenen Hund der Pause. Ein Hund beginnt zu bel- nähern dürfen. Gutmütig lassen sich kehrt ist, erarbeiten die Kinder mit streicheln und auch einige Hunde-Grundregeln, welche die Kinder noch misstrauisch betrachtet haben Hundebegegnungen können diskudringend einhalten sollen, wenn es und lieber nur mit Wulli Wuff geübt tiert werden. draussen zu einer Begegnung mit haben, getrauen sich nun zu fragen

die Kinder mehrmals, denn er soll Hunde es nicht mögen, wenn sie beim schülers 2005 in Zürich und der Fressen oder beim Schlafen gestört werden.

stehen und weg zu schauen, wenn die Kind das Büchlein «Tapsi komm...» friedigen. Die Hunde müssen einen Hunde einem um die Beine streichen (Herausgeber: Bundesamt für Vete- von Verhaltenstierärzten eigens dafür und an den Händen schnuppern. rinärwesen, www.bvet.admin.ch) in erarbeiteten Test bestehen, um als Beim Wiederholen des Pausenspiels, dem all die Verhaltensregeln noch- Prevent a bite Hunde eingesetzt zu mals aufgeführt sind.

Hund sie haben will. Dies wird zuerst den genötigt wird. Es gibt immer Informationen: mit Wulli Wuff (einer Person im wieder Kinder, die, obwohl sie nur www.prevent-a-bite.ch Hundekostüm) geübt. Wulli Wuff ist zuschauen, am Ende des Besuches Kontakt und Reservationen für manchmal auch ungezogen und kann erzählen, dass sie jetzt viel weniger Schulbesuche (Kindergarten bis durchaus auch knurren und schnap- Angst hätten, da sie nun wüssten, wie 4. Klasse) in Bern und Umgebung: pen, wenn jemand ihm sein Spielzeug sie sich bei Hundebegegnungen ver- Telefon 031 901 23 24 oder wieder wegnehmen will. Danach halten sollten. Die Eltern sind bei tatiana.lentze@bernertierschutz.ch



Kinder üben das Päcklimachen

unseren Schulbesuchen immer herzlen. Nachdem wieder Ruhe einge- die Hunde von all den Kinderhänden lich eingeladen. Kinder, die Angst vor Hunden haben, trauen sich oft Frau Vollenweider die Ursache für die küsschen werden verteilt. Auch Kin- eher bei den Übungen mitzumachen Unruhe der Hunde und die vier der, die am Anfang die Hunde eher und auch Fragen der Eltern zu

Die Nachfrage nach Schulbesuchen mit Hunden hat sich seit dem tödluege». Diesen Spruch wiederholen Den Kindern wird auch gezeigt, dass lichen Unfall eines Kindergartendaraus folgenden öffentlichen Diskussion verfünffacht. In der ganzen Schweiz bilden sich neue Gruppen, Es ist gar nicht so einfach, still zu Am Ende des Besuches erhält jedes um die steigende Nachfrage zu bewerden.

Tatiana Lentze, Leiterin Jugendtierschutz

# Das Neue Berner Tierzentrum –

Eine unendliche Geschichte



Seit längerer Zeit möchten wir unser Tierheim in Oberbottigen ersetzen. Vor etwas mehr als

einem Jahr reichten wir ein Baugesuch für unser Neues Berner Tierzentrum im Brem gartenwald ein. Gegen das Bauprojekt gingen daraufhin 17 Einsprachen ein.

Im Herbst 2006 fanden beim Regierungsstatthalter (Bewilligungsbehörde) mit den Einsprechern Eini- Wir hoffen, dass der Regierungsstattvorher hatten wir Gespräche mit der scheid fällt. IG Velo geführt. Die IG Velo bemängelte vor allem, dass die Zufahrt zu Für den Neubau unseres Tierzentrums

für eine bessere Erschliessung und warten wir noch auf deren Antwort. reichten die geänderten Zufahrtspläne dem Regierungsstatthalter zur Aber auch Sie als Tierfreund/in können Prüfung ein. Im Februar 2007 wurde uns mit einem Beitrag unterstützen. diese geänderte Variante nochmals publiziert. Es bleibt abzuwarten, ob Der Berner Tierschutz verkauft beiauch gegen diese geänderte Zufahrt Einsprachen eingehen werden. Den übrigen anwesenden Einsprechern boten wir an, die Hunde an den Wochenenden am Abend früher in angeben, welchen Namen er auf seiden schalldichten Hundehäusern unterzubringen. Damit sollte gewährleistet sein, dass die Einsprecher, welche alle über 600 Meter Luftlinie vom geplanten Neubau entfernt wohnen, nicht gestört werden.

gungsverhandlungen statt. Bereits halter bis Frühsommer seinen Ent-

unserem geplanten Tierzentrum über fehlt uns aktuell noch Fr. 1 Million. einen Radweg führt. Wir prüften Verschiedene potentielle Sponsoren

deshalb verschiedene Alternativen haben wir direkt angefragt. Teilweise

spielsweise Pflastersteine, mit denen später ein Platz beim Haupteingang des Neubaus belegt wird. Jeder Käufer eines solchen Pflastersteins kann nem Pflasterstein eingraviert haben möchte. Der Berner Tierschutz lässt dann diesen Namen eingravieren. Ergreifen Sie diese Gelegenheit, sich und/oder Ihrem Haustier einen Pflasterstein zu sichern. Für Ihre entsprechende Bestellung verwenden Sie bitte den Flyer in der Heftmitte. Sie unterstützen uns damit beim Bau des Neuen Berner Tierzentrums und schaffen eine bleibende Erinnerung an sich und Ihr Haustier. Herzlichen Dank!

Daniel Wyssmann, Baukommissionspräsident



Sollten Sie den Bau des neuen Berner Tierzentrums unterstützen wollen, nehmen wir Ihre Spende gerne auf unserem Spendenkonto PC 30-31879-8 entgegen.





# Viele gute Gründe für unser Neues Berner Tierzentrum!

Unser enges Tierheim Oberbottigen ist mehr als sanierungsbedürftig, es muss sogar als völlig veraltet und baufällig bezeichnen werden.

Wie Sie dem Bericht «Aus dem Alltag des Tierheims» entnehmen können, bewegen wir uns dauernd am Rande unserer Kapazitäten. Für unsere Tierpflegerinnen ist es deshalb leider nicht immer möglich, sich zeitlich allen Tieren so zu widmen, wie es eigentlich optimal wäre. Und wenn dem Personal nicht immer die Zeit bleibt, sich wirklich genügend mit jedem einzelnen Tier zu befassen, dann sollten wenigstens den herrenlosen Tieren optimale, vorbildliche Gehege und Unterbringungsmöglichkeiten geboten werden. So wie es in unserem Neuen Berner Tierzentrum geplant ist.

Im bestehenden, alten Tierheim in Oberbottigen muss, um eine einigermassen artgerechte Unterbringung zu gewährleisten, immer wieder improvisiert werden. So werden einzelne Hundezwinger zeitweise zu Katzenzimmern umfunktioniert, Kaninchengehege werden zu Schildkrötenausläufen, die freilebenden Katzen haben zum Teil ihre Unterkunft in eigens für sie errichteten Gerätehäuschen. Zudem müssen unsere Hundewelpen zuhinterst in der Hundequarantäne untergebracht werden, gerade sie, wo sie doch am aller nötigsten den engen Kontakt zum Menschen brauchen. Auch hier suchen und finden wir immer wieder Lösungen, welche jedoch bei weitem nicht das bieten, was unsere Schützlinge sich wünschen.

Wenn unser neues Tierzentrum endlich errichtet ist, dann

- können wir für Mutterkätzinnen eigens für sie bestimmte Mutter-Kind-Stuben einrichten in denen die Mutterkatze in Ruhe und ohne Stress ihre Jungen aufziehen kann
- können wir für mutterlose Katzenwelpen tolle «Kinderzimmer» einrichten
- können unsoziale Einzelkatzen separiert und einzeln gehalten werden, ohne diese in kleinen Boxen einzusperren
- können für unsere Senioren-Katzen separate «Ruheräume» eingerichtet werden
- können wir endlich für die heranwachsenden Hundewelpen geeignete Boxen mit dazugehörigem Auslauf in nächster Kontaktnähe zu uns Menschen einrichten und diese so optimal sozialisieren
- können wir grosszügige Kleintiergehege, auch im Innenbereich des Tierheims errichten und damit den Besucherinnen und den Besuchern aufzeigen, wie ein optimales Zuhause für Kaninchen, Meerschweinchen und Co. eingerichtet werden muss und
- noch viele, schon lange geplante Verbesserungen zum Wohle der Tiere können wir in Angriff nehmen und endlich umsetzen.

Sie sehen also, es gibt viele gute Gründe für eine Spende für das Neue Berner Tierzentrum!







Bauschäden des Tierheims

Uns fehlt aktuell noch 1 Million Franken. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie, liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde, weitere Exemplare unserer Zeitschrift bei uns anfordern (kostenlos) und sie an interessierte Menschen weitergeben.

info@bernertierschutz.ch Fax. 031 926 20 96 oder Tel. 031 926 64 64 (Mo bis Fr von 9 - 12 h)



# 25 Jahre Stiftung Therapiehof Schwand

Einladung zum Jubiläumsbrunch Sonntag, 24. Juni 2007, von 11.00 - 16.00

Mit Demonstrationen unserer Therapien (Hippotherapie, Heilpädagogisches Reiten, Therapeutisches Reiten), Musik, Festwirtschaft, Tombola, Islandpferdevorführungen und vielem anderem, auch für die Kinder.

Die Stiftung wurde 1982 durch Eduard Blaser, Scheunenberg und Greti Stocker-Kappeler, Rheinfelden gegründet. Sie übernahm den seit 1972 privat geführten Betrieb in Uettligen und sorgte für die Finanzierung. Seit 1994 befindet sich die Stiftung auf dem Areal der ehemaligen landwirtschaftlichen Schule Schwand, Münsingen, ruhig gelegen neben dem schönen Schwandwald. Die Seele des Therapiehofes Schwand sind die Islandpferde. Die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier ist das Fundament unserer Therapien und sie trägt unter anderem zu einem besseren körperlichen Wohlbefinden und zur Lebensfreude bei.



Der Therapiehof Schwand mit dem Offenstall für unsere 10 Islandpferde



Weitere Informationen über die Therapien und den Jubiläumsbrunch erhalten Sie bei Telefon 031 721 96 26 oder unter www.therapiehof.ch



mit Hilfe des Kleinpferdes, bei der die dreidimensionale Bewegung des und bei cerebralen Bewegungsstörungen (IV).

pädagogisch-therapeutisches Angebot für Menschen mit verschiedenen Be-Pferdes im Schritt therapeutisch ge- hinderungen, und/oder Verhaltensnutzt wird. Sie ist eine kassenpflich- auffälligkeiten und wird von einer tige, medizinische Massnahme bei Reitpädagogin durchgeführt. Das Ziel Multipler Sklerose (Krankenkasse) ist die individuelle Förderung des Klienten beim Pflegen, Führen und Reiten des Pferdes.

Hippotherapie ist Physiotherapie Heilpädagogisches Reiten ist ein Therapeutisches Reiten ist ein selbständiges Reiten mit Betreuung für Menschen mit körperlichen, geistigen Behinderungen und/oder psychischen Problemen. Die Ziele sind ganzheitlich für Körper und Seele: Sich sportlich, ohne Leistungsdruck, betätigen und das Erlernen der Kommunikation mit dem Pferd.

# Probleme mit Nachbars Kater

Immer wieder erreichen uns Meldungen, dass es Probleme mit der Nachbarskatze gibt. Zum Beispiel, dass der neuzugezogene Nachbarskater durchs Katzentürchen in die Wohnung kommt, die eigene Katze angreift und überall markiert. Oder, dass Nachbarskatze den Garten mit ihren Hinterlassenschaften verwüstet. Was kann man dagegen tun?

Ich empfehle immer zuerst die genaue Situation abzuklären.

Am Besten lädt man die Nachbarn zu einem Tässchen Kaffee ein, um in Ruhe über das Problem zu diskutieren und evtl. gemeinsame Lösungen zu finden.

- Haben die Nachbarn ein Katzentürchen oder muss die Katze den ganzen Tag draussen verbringen?
- Ist der Kater oder die Kätzin kastriert?
- Ist das Tier gepflegt oder eher verwahrlost?
- Hat es genug Futter?

Bleibt der Nachbar uneinsichtig und will z. B. seinen Kater nicht kastrieren lassen, bleiben oftmals nur ein paar wenige Tipps und Tricks die man ausprobieren kann.

Denn aus tierschützerischer Sicht kann man nichts unternehmen. Es sei denn, die Katze ist nicht tiergerecht gehalten: z. B. verwahrlost, unterernährt, krank u.s.w.

#### Hier einige Tipps und Ratschläge:

• Es gibt Katzentürchen mit Magnet oder Sensor, so dass nur die eigene Katze rein und raus kann.

- Man erschreckt den Eindringling mit einer Wasserspritze oder mit gewaltigem Lärm z. B. einer Rasselbüchse (das erfordert jedoch Zeit und Geduld, da man die Katze im richtigen Moment erwischen muss und evtl. wiederholt angewendet werden muss).
- Den Garten kann man nur schützen in dem man einen katzensicheren Zaun anfertigt.

#### **Ausschnitt eines** Gerichtsurteils

In Wohngegenden, die aus Häusern Chrigeli ganz gemütlich mit Gärten bestehen, gehört Katzenhaltung mit freiem Auslauf zur Lebensführung vieler Familien. Da es unmöglich ist, Katzen innerhalb des Grundstücks des Halters so sicher zu verwahren, dass diese nicht auf in sicherer Entfernung gelegenen das Grundstück des Nachbarn entlaufen können, hat der Nachbar auch Dabei wird aber selbstverständlich keinen Anspruch auf Untersagung die Rivalin niemals aus den Augen des Haltens einer Katze, auch wenn das Tier üblicherweise auf dem Nachbargrundstück seine Notdurft verrichtet.

#### Interessantes zum Revierverhalten einer Katze

Katzen haben viele Eigenschaften ihrer wildlebenden Vorfahren beibehalten. So zum Beispiel auch das Revierverhalten.

Beobachtet man eine Katze bei der Durchwanderung des Gartens, kann der Eindruck entstehen, das Tier folge geheimnisvollen Pfaden. In der Tat ist das Revier einer Katze und natürlich auch das eines Katers durchzogen von unsichtbaren Wegen, die zen in diesem schon besetzt ist. das Tier auf seinen Streifzügen abläuft und markiert. Auch wenn andere Ich wünsche Ihnen allen ein Katzen auf Grund der Revierüberschneidungen die gleichen Wege benutzen, tun sie dies nach Möglich-



Foto: B.+R. Lüthi

keit nicht gleichzeitig. Sollten sich doch einmal zwei Tiere begegnen, gehen sie sich durch Laufen auf einem parallelen Pfad meist aus dem Weg. verloren.

Treffen zwei unkastrierte Kater aufeinander, kann es zu einem Kampf kommen. In einem solchen Fall wird dann entweder um ein rolliges Weibchen oder um die Rangfolge gefochten. Es wird gefaucht, gesungen, imponiert und die Pfote gehoben. So geht es hin und her, bis einer der Kontrahenten aufgibt und sich zurück

Der dominierende Kater markiert sein Revier, in dem er seine Duftmarke an besonders hervorstehenden Punkten hinterlässt. So weiss jeder sich nähernde fremde Kater, dass dieses Revier und somit auch die Kat-

# katzenfreundliches Miteinander.

Monika Graber, Dipl. Tierpflegerin

## Bestellcoupon Shop Berner Tierschutz

per Fax: <b>031 926 20 96</b> per Post: <b>Berner Tiers</b> per Mail: <b>info@berne</b>	schutz • Postfach 37 • 3020 Bern-Riedbach
Vorname, Name	
Strasse	
PLZ, Ort	
E-Mail	Telefon
Datum, Unterschrift	
O Ich bin Mitglied de O Ich bin nicht Mitgl O JA, ich bestelle auf plus Porto- und Ver	ied, senden Sie mir Unterlagen Rechnung

Bestell Nr.	Artikel	Menge	Preis	Total



Montag 14.00 bis 18.30 Uhr Dienstag bis Freitag 9.00 bis 18.30 Uhr (Donnerstag bis 20.00 Uhr) Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr



Der Chlätterbär gehört zur GEWA Stiftung für berufliche Integration und als solche ein sozial und betriebswirtschaftlich orientiertes Produktions-, Ausbildungs- und Dienstleistungsunternehmen Sitz in CH 3072 Zollikofen. Die GEWA bietet Dienstleistungen in den Bereichen Büroservice und Logistik, Gartenbau, Elektro- und Feinmontage, Verpackungen und Lettershop, Kreativatelier und Bärner Brocki. Informationen finden Sie unter: www.gewa.ch

# Shop Unterstützen Sie den Berner Tierschutz Wir danken für Ihre Bestellung!



Baseballcap beige/schwarz Bestell-Nr. 1 Baumwolle, 6-Panel, bestickt

CHF 8.-



Schlüsselanhänger Froschkönig Bestell-Nr. 6 Metallguss

CHF 14.-



Badetuch blau Bestell-Nr. 2 Baumwolle 480 gm<sup>2</sup>, 70 x 140 cm

CHF 19.-



Schlüsselanhänger Hund Bestell-Nr. 7 Metallguss

CHF 14.-



Feldstecher Bestell-Nr. 3 Rubylens, 16 x 32, Grösse 14 cm

CHF 29.-



Schlüsselanhänger Katze Bestell-Nr. 8 Metallguss

CHF 14.-



Thermosflasche schwarz Bestell-Nr. 4 0.75lt doppelte Stahlwand, ohne Glas

CHF 19.-



Fotokarten Galery-Box Wildtiere

Bestell-Nr. 9 6 verschiedene Fotokarten, 11.7 x 17.3 cm

CHF 17.-



Rucksack blau Bestell-Nr. 5 Nylon, mit vielen Aussentaschen, 10 lt

CHF 29.-



Fotokarten Galery-Box Haustiere

Bestell-Nr. 10 6 verschiedene Fotokarten, 11,7 x 17,3 cm

CHF 17.-



Tierschutz-CD Bestell-Nr. 11 Hörprobe auf www.bernertierschutz.ch

CHF 20.-







Spannende Begegnung

Foto: Monika Grawe

dürfnisse informiert (Ansprechpart- Erhöhte Ebenen auf denen das Wasner sind im jeden Fall die Mitarbeiter ser und das Frischfutter stehen, sind ausgewiesene Fachleute).

So helfe ich ihm auch beim Misten, denn dies ist eine sehr aufwändige Sache, da es ja nicht nur darum geht, den Dreck aus dem Stall zu nehmen. Die Tiere leben jetzt gut ein Jahr bei Hausgenossen zusammen ist. Bei Es muss auch wieder alles neu eingerichtet werden, damit es interessant für die Tiere ist. So werden im Wald Baumrinden und Blätter gesucht, grosse Steine zum herumklettern brauchen sie ebenfalls. Hamster graben gerne und benötigen daher auch viel Einstreu. Man kann ihnen Tunnelsysteme mit Kartonrollen und

dings verstreut Noah im ganzen Käfig, damit die Hamster bei der Futtersuche beschäftigt sind.

weiss immer, dass er sich jederzeit an sterben. mich wenden kann, wenn er Hilfe braucht.

Erwerb eines Tieres über deren Be- kleinen Abflussrohren einrichten. Wenn man sich für ein Haustier entscheidet, sei es auch anfangs nur auf Wunsch der Kinder, so sollten sich eines Tierheims oder auch andere ebenfalls sinnvoll, damit es nicht so- Eltern bewusst sein, dass die unterfort vergammelt. Körnerfutter aller- schiedlichen Arten von Haustieren auch sehr unterschiedliche Lebenserwartungen haben. Bei Hund und Katze können das auch gut und gerne 15 Jahre sein, die man mit diesen uns und mein Sohn hat noch nicht Kleintieren wie Hamstern ist es allerdas Interesse an ihnen verloren. Ich dings so, dass diese auch bei sehr guter denke aber, es liegt daran, dass er Haltung nur 2-3 Jahre alt werden und nicht alleine mit der Verantwortung man seine Kinder schon frühzeitig für die beiden Tiere da steht. Er darauf vorbereiten muss, dass sie früh

Monika Grawe, Tierpflegerin

## Ein eigenes Haustier für das Kind

sollte, musste erst einmal überlegt werden, welcher Gattung es angehören sollte. Ein Aquarium kam auf keinen Fall in Frage, da schon mir Erfahrung weiss man als Elternteil ja auch, dass die Hauptarbeit mit den Tieren schlussendlich doch an den Erziehungspersonen hängen bleibt, trotz Versicherung der Kinder, dass sie sich um alles kümmern werden.

Auch Kaninchen und Meerschweinchen waren kein Thema, weil diese für eine artgerechte Haltung Artgenossen und viel Platz (ideal in Aussenhaltung) brauchen. Nacht- und dämmerungsaktive Kleintiere wie Chinchillas und Goldhamster könnten für Kind wie Tiere Stress bedeu- auf aufmerksam gemacht, sagte er ten, wenn unser Sohn sich mit ihnen nur, dass es ihm egal sei und er möchte am Tag beschäftigen wollte und in auch einem behinderten Tier ein der Nacht seine Ruhe braucht.

Trotz eines Familienhundes und einer Ende April 2006 kamen 16 ausge-Familienkatze wünschte sich mein setzte Campell-Zwerghamster zu uns 9jähriger Sohn ein eigenes Haustier. in das Tierheim. Es waren ältere und Da es sich um ein Kleintier handeln jüngere Tiere und als mein Sohn davon erfuhr, war für ihn klar, was für ein eigenes Haustier er wollte. So ging er sie dann anschauen und suchte sich einen ausgewachsenen und einen das Interesse an Fischen fehlt und aus halbwüchsigen Hamster aus. Da wir noch nichts für sie vorbereitet hatten, mussten sie noch eine kurze Zeit im Tierheim verbringen. Zwei geeignete Käfige (mindestens 100x50 cm) und das Zubehör wurden zuerst besorgt. Die Anschaffungskosten für das Zubehör sind im Vergleich zu den Anschaffungskosten eines Hamsters relativ hoch.

> Zu diesem Zeitpunkt stellte sich heraus, dass der halbwüchsige Hamster eine Missbildung hat (ihm fehlt ein Vorderbeinchen). Meinen Sohn darschönes Zuhause geben.

Mitte Mai zogen die beiden Hamster dann in ihren neuen Unterkünften im Zimmer meines Sohnes Noah ein. Sie bekamen die Namen «Joey» und «Tristan». Zum Zeitpunkt der Übernahme waren die munteren Kerlchen noch recht bissig und man konnte sie nur mit ein paar dicken Arbeitshandschuhen anfassen. Aber Noah hat es mit viel Geduld geschafft, dass sie zahm geworden sind. Er muss sie füttern und Wasser geben. Wenn er mich fragt, übernehme ich dies auch schon mal. Ich muss ihm allerdings auch sonst immer mit Rat und Tat zur Seite stehen, denn man kann die Verantwortung für Tiere nicht dem Kind allein überlassen. Das gilt für alle Eltern, die ihren Kindern Tiere kaufen oder dies im Sinn haben. Nur wenn diese absolut hinter der Anschaffung eines Tieres stehen und es nicht nur tun, damit das Gejammere der Kinder endlich aufhört, sollten auch wirklich ein Kleintier oder Hund und Katze anschaffen. Wichtig ist auch, dass man sich vor dem

## Adi Halter singt für den Tierschutz!

Adi Halter, Liedermacher aus Boll bei Bern, hat für den Berner Tierschutz eine CD mit 4 Songs aufgenommen.

In seinen selber komponierten, ausdrucksstarken Songs besingt er Hund und Katze als wichtige Mit-Wesen der Menschen, als treue, liebevolle Weggefährten, als Seelentröster und Freude-Spender. Zwei Anhörproben Folglich heisst es im Refrain: von: «Mini Chatz» und «Du pflücksch dr Tag» sind auf www.bernertierschutz.ch zu finden.

Aus der Sicht eines Hundes erzählt der Song «Verletzt» die traurige Die Musik geht nicht nur Tierfreund-Geschichte über das lebensveracht- Innen unter die Haut, da sie sowohl ende Aussetzen von Tieren. Der textlich und inhaltlich, als auch musi-Hund fühlt sich verlassen, ja wegge- kalisch überzeugt. Die Aufnahmen worfen! Dennoch verliert er nicht den wurden im Rainbow Sound Studio Glauben daran, dass das Erlebte ein in Bern im Oktober 2006 gemacht. dummes Missverständnis sei. Sein Der Kauf einer CD kommt dem Herrchen könne zu solch grausamem Berner Tierschutz und letztend-Tun unmöglich fähig sein! Die Rea- lich den Tieren zugute!

lität läuft diesem Glauben an das Gute leider viel zu oft zuwider!

Das beswingte Lied «Berner Tierzäntrum» möchte für die Idee eines dringlich benötigten neuen Berner Tierzentrums einstehen und werben. Es soll auch als Informationsund Präventionsstelle ein Kompetenzzentrum für Tiere sein.

«Ds Bärner Tierzäntrum entschteit - usere Notwändigkeit; Hie zieh mau Hüng u Chatze ii, wo ohni Hiuf verlore si!»



Adi Halter und seine Katze Sidi

Preis CHF 20.- (davon CHF 18.- für den Berner Tierschutz). Den Bestelltalon finden Sie auf Seite 12 dieser Berner Tierwelt. Die CD ist auch im Tierheim Oberbottigen erhältlich und ist ein schönes Geschenk für alle TierfreundInnen.

Bisher erschienene CDs von Adi Halter: «Zmitts ir Nacht», ZYT 4082 «Guet druff», ZYT 4481 Kontakt: halter-hug@gmx.ch



Happyend für Rufus, Foto: Sandra Beutler

# Rufus

Hallo zusammen! Mein Name ist Rufus und ich bin ein Appenzeller Mischling. Im Juni 2000 wurde ich geboren. Vor 6 Jahren kamen ich und meine Geschwister aus einem Tierschutzfall ins Tierheim Oberbottigen. Da wir dort, wo wir geboren waren, die ersten Monate keinen Kontakt zu Menschen oflegten und auch sonst nicht sozialisiert wurden, hatten wir dementsprechend Angst vor allem und jedem.

heim-Personal Vertrauen fassten. Ich Angst. hatte viele Hunde-Freunde zum Spielen und gewann einen besten Freund: Ares, einen Dobermann Mischling. Sehr lange teilten wir uns zusammen eine Hundebox. Als ich etwa drei Jahre alt war, fand Ares ein neues und schönes Zuhause. Anfangs war ich über diesen Verlust traurig, doch nicht meiner Tierpflegerin besuchte ich Ares in seinem neuen Daheim.

Als wir ein zweites Mal dorthin gingen, nahm mich Sandra aber nicht wieder mit ins Tierheim und liess mich bei Ares und seinem neuen Frauchen und Herrchen! Das kam mir ziemlich suspekt vor. Alles war wieder neu für mich und ich hatte Angst. Mein neues Herrchen machte mir Sorgen und als er unglücklicherweise einmal über mich gestolpert war, hatte ich jeweils grosse Angst, dass er mir weh tun würde. Ich konnte ihm nicht mehr vertrauen. So entschlossen sich meine Adoptiveltern mich wieder zurück ins Tierheim zu geben. Für mich war dieser Entschluss richtig, denn diese Umgebung kannte ich ja bestens und vor all den Leuten, Es dauerte lang bis wir zum Tier- die dort arbeiten, hatte ich keine

Ich durfte wie früher immer mittags mit den Tierpflegerinnen spazieren gehen und mit den anderen Hunden herum tollen. Da ich schön brav bin und nichts kaputt mache, lebte ich ab sofort im Büro, welches mit schönen grossen Körben und Decken ausgelange, denn zusammen mit Sandra stattet ist. Wenn ich mal muss, kann ich durch die Hundeklappe im Aufenthaltsraum in den eingezäunten Garten.

Alle gaben sich grosse Mühe, einen Platz für mich zu finden, doch ich bin nicht so einfach, da ich einfach Angst vor fremden Menschen habe und Kinder ganz gefährlich finde. Das heisst, man kann mich nirgends mitnehmen, wo es fremde Menschen

Im Sommer 2003 kam eine traurige Zeit für mich, denn Sandra hatte ihre Ausbildung als Tierpflegerin beendet und verliess das Tierheim und somit auch mich. Hin und wieder kam sie mich besuchen, doch die Zeitspanne zwischendurch empfand ich als lange und es dauerte jeweils einige Zeit bis ich sie wieder erkannte und ich mir sicher war, dass es tatsächlich Sandra war, die da vor mir stand. Das ist bei mir halt so, dass alles etwas länger

Ich durfte weiterhin jeden Mittag mit jemanden, den ich kannte, spazieren gehen und für mich war das Leben im Tierheim absolut o.k.

Nach einem Jahr wurde mir gesagt; «Rufi, freue dich! Es wird eine Überraschung für dich geben!» Nur wusste ich nicht recht von was die sprachen. Doch im August 2004 war es soweit und mein Frauchen kam wieder zu mir zurück. Anfangs war ich noch etwas zurückhaltend, man kann ja nie wissen. Doch im grossen und ganzen freute ich mich riesig!

Sandra gab sich grosse Mühe mit mir. Sie hat mich sogar mit zu ihr nach Hause genommen. Am Anfang fand ich es sehr beängstigend und ich blieb immer in ihrer Nähe. Am liebsten auch in der Nacht auf ihrem grossem Bett, doch das duldete sie nicht. Zumindest durfte ich morgens und abends mit ihr auf ihrem Bett einige Minuten schmusen, das habe ich hingekriegt :-) Wir waren ein Super-Team geworden und ich durfte durch sie viele neue Erfahrungen sammeln. Auch ihre Katze schien mich in Ruhe nicht so recht über den Weg. Die kratzen und beissen! Doch «Mändi» Nach zwei Monaten in meinem neuen Zuhause fing diese dumme Katze plötzlich an, nicht mehr nach Hause fürchtete und das alles nur weil dieser Kater egoistisch war und das grosse Haus mit Garten nicht mit mir teilen wollte. Er dachte am Anfang wohl, dass ich nur kurz bleiben würde, doch als er merkte, dass dem wohl nicht so ist, fing er mit diesen Mätzchen an. Schweren Herzens musste ich wieder im Tierheim übernachten, aber ich fand es nur am Anfang traurig. Bald einmal wurde mir klar, dass ich wieder im Tierheim zu Hause war und Sandra hatte ich ja dort auch viel um mich herum. Sie versprach mir, wenn sie mal von ihrem Elternhaus ausziehen würde, dass sie mich mit zu ihr nehmen würde.

Als kleines «Trösterli» sagte Sandra zu mir: «Wir besuchen jetzt wöchentlich zusammen eine Plauschgruppe». Ich fand es eine gute Idee, da es sich verlockend anhörte...

Als ich aber das erste Mal dort war, fand ich dies nicht mehr so super! So viele fremde Menschen und eine fremde Umgebung! Da wollte ich nur noch zu «Mutti»! Doch sie zeigte mir, dass dort nur liebe Menschen sind, ebenso nett wie ihre Hunde und versprach mir, dass sie mich nicht anfassen werden. Also versuchen kann ich's ja mal. Zuerst schloss ich Bekanntschaft mit meinen Artgenossen. Nach einigen Besuchen in der Plauschgruppe merkte ich, dass mir hin und wieder jemand einen besonderen Leckerbissen hinhielt. Mit der Zeit fühlte ich mich sogar sehr wohl in dieser Gruppe und freute mich auch jedes Mal auf diese Treffen. Ich hatte bereits sehr viel gelernt! Einfachere

zu lassen. Wisst ihr, ich traue denen Dinge wie: «Sitz, Platz, komm, warten». Spezielleres wie: «langsam, stopp, Sprung, Fuss gehen, Tunnel, war genauso froh wie ich, dass wir Leiter gehen». Dann sind da noch dis» gibt. Im Sommer gingen wir viel uns gegenseitig nicht beachteten. meine Tricks, die ich drauf habe: schwimmen und auch Boot fahren. «Achti (Tac, zwischen den Beinen Ich durfte sogar eine Woche Ferien Slalom machen), Pfote geben (da mit ihnen verbringen. Das hat mir unterscheide ich selbstverständlich zu kommen. Sie tat so als ob sie sich links und rechts!), rollen, Bauch zeigen und «Schämä» (das ist wenn ich Ich muss immer noch sehr viel lernen mit meiner Tatze über meine Schnauze streiche) und vieles mehr. Nicht schlecht oder?

> Dies alles habe ich von den Menschen gelernt, die ich mag. Meine Hundefreunde haben mir etwas beigebracht: zustimmen, denn mittlerweile gehe ich weiss seit einiger Zeit wie man Löcher buddelt. Im Wald ist das super witzig! Manchmal weiss ich auch, dass man Stöcklein holen- oder zumindest nachhüpfen kann. Das finden vor allem meine Pflegerinnen süss. Da soll niemand sagen, dass ich nicht gut bin!

2006 fing eine noch bessere Zeit für mich an, denn ich durfte immer mehr Sachen zusammen mit Sandra erle-

Allerdings muss ich jetzt mein Frauchen teilen und ich bin schon etwas eifersüchtig auf meinen menschlichen Nebenbuhler. Dieser ist eigentlich in Ordnung, vor allem wenn er «Gudsehr gefallen.

und ich bin immer noch nicht der Mutigste, wenn es um Neues geht. Doch Sandra sagt mir dann jeweils zur Beruhigung: «Rufus, das muss sein, sonst lernst du es nie, wenn du es nicht kennen lernst». Da muss ich ihr ich wirklich fast überall mit ihr hin und es ist kein Problem mehr für mich. Na ja, zumindest kein so grosses

Seit dem Herbst 2006 wohne ich endlich bei meinem Frauchen und ihrem Freund! Ich habe meine eigenen Schlafplätzchen, die ich mit niemand anderem teilen muss! Schön, gell?

Das war's von meiner Seite und ich hoffe, ihr habt gesehen, dass es mir sehr gut geht. Bis bald.

Euer Rufus mit Sandra Beutler, Tierpflegerin





# Die Siegerbilder unseres Wettbewerbs:

### Herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen!

#### Siegerin der Kategorie «Katzen»

Polly

Foto: Nathalie Streit



#### Sieger der Kategorie «Kleintiere»

Minti (Chinchilla) Foto: Thomas Kuster und Petra Isenschmid





#### Sieger der Kategorie «Hunde»

Ryco, Sheila und Nava Foto: Sandra und Martin Minder



#### Sieger der Kategorie «Tierfotos von Kindern»

Kimi, Sina und Nemo Foto: Karim Merza, 11 Jahre

## Unser altes Tierheim Oberbottigen

Oberbottigenweg 72 in Oberbottigen Telefon: 031 926 64 64

Aufnahme von Findel- und Verzichttieren. Platzierung von herrenlosen Tieren an gute Plätze.

#### Öffnungszeiten

Dienstag, Donnerstag und Samstag von 14 bis 17 Uhr

#### Telefonbedienung

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr

#### Aufnahmebedingungen für Verzichttiere Hunde

Impfung gegen Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Parvo und Zwingerhusten. Gültig 1 Jahr.

#### Katzen

Leukosetest (muss negativ sein). Impfung gegen Katzenseucheschnupfen und gegen Leukose. Gültig 1 Jahr.

#### Verzichtsbeiträge

Hunde: 100 Franken 50 Franken Katzen:

5 bis 35 Franken Kleintiere:

#### **Postadresse**

Berner Tierschutz, Postfach 37 3020 Bern-Riedbach

# Aufgenommene Tiere

ndelhunde	116
rzichthunde	66
ndelkatzen	187
rzichtkatzen	96
ndelkleintiere	66
rzichtkleintiere	131
tal	662

#### Findeltiere an Halter zurück

Tierheim-Statistik 2006

atzierte Tiere	
otal	139
leintiere	9
atzen	32
unde	98

otzterte rtere	
unde	72
atzen	230
leintiere	156
otal	458

## Berner kümmern sich um Tiere

und der Berner Tierschutz haben ein gemeinsames Ziel - beide kümmern sich um die Tiere.

Hier der Tierpark Dählhölzli, der schönste und beliebteste Freizeitort in Bern an der Aare, eingebettet im Dählhölzliwald. Der Kinderzoo mit dem Kinderspielplatz an der Aare ist wenn der Wärter mit den Leckerbisdas erste Highlight für unsere Jüngsten. Hier können sie in das Gehege am Weiher und fischen die Nüsse aus der Ziegen hinein steigen und sie dem Wasser. Es gibt so viel zu sehen streicheln und mit ihnen spielen. und zu erleben im Dählhölzli, im Oben im Wald wird der Besucher von Handumdrehen ist ein halber Tag den Flamingos mit Geschnatter empfangen bevor er sich im Vivarium unvermittelt in den Tropen fühlt. Die putzigen Äffchen turnen im Gehege herum, im Regenwald sucht und fin- vielen Wegen wird daran gearbeitet, det man seltene Vögel und Echsen, dass den Haustieren, aber auch den das Krokodil versteckt sich hinter Nutz-, den Zoo- und den Labortieren Blättern, die Echsen und Reptilien ein möglichst tiergerechtes Leben

Der Berner Tierpark Dählhölzli chen Licht. Im Bereich der Fische vor der Haustüre kümmert er sich, als finden wir uns in einer anderen Welt, Beispiel sei hier das Engagement auf sind wir auf den Malediven mit den Schloss Landshut mit der Schweizer Korallen und den vielen farbigen Wildstation genannt. Im Tierheim Fischen mit skurilen Formen? Ein- Oberbottigen finden viele ausgesetzte drücklich ist das grosse Bassin mit oder nicht mehr erwünschte Katzen, den Seehunden oder das neue Gehege Hunde, Meerschweinchen, Vögel und für den Leoparden Rigo. Die beiden andere Kleintiere ihr vorläufiges Zu-Bären können nur von weitem gese- hause bevor sie an neue Besitzer verhen werden, sie bleiben im grossen Bärengehege im Hintergrund, nur sen kommt und pfeift sind sie sofort Tiere an erster Stelle. Deshalb wollen

Da der Berner Tierschutz, der sich für den Schutz der Tiere einsetzt. Auf sonnen und wärmen sich am künstligeboten wird. Auch um die Wildtiere

mittelt werden können.

An beiden Orten liegt das Wohl der wir vertieft zusammen arbeiten. Im Herbst werden wir gemeinsam den Berner Tierkalender heraus geben. Im UHU - der Zeitschrift des Tierparkvereins Bern - konnten wir unseren Flyer für das neue Tierzentrum beilegen. Dafür haben wir einen Flyer vom Tierparkverein in dieser Zeitung beigelegt. Welche weiteren Aktivitäten werden noch folgen? Wir sind neugierig, an Ideen fehlt es nicht.

Fritz Kunz, Vorstandsmitglied Berner Tierschutz



# Finanzielle Übersicht 2006

Aufwand	CHF	Ertrag	CHF
Tierheim Oberbottigen			
Personalkosten	558000	Mitgliederbeiträge	121 000
Futter, Tierarzt	155 000	Spenden und Erbschaften	1024000
Raumaufwand	69000	Patenschaften	287000
Betriebsaufwand	71 000	Verkäufe, Pensionen	86000
	853 000	Finanzertrag	118 000
Tierschutzverein		Übriger Ertrag	44000
Personalkosten	70 000	Total Ertrag	1680000
Tieraufwand und Beiträge	43 000		
Betriebsaufwand	51000	Bilanz	
Zeitung Berner Tierwelt	73 000	Aktiven	
Werbung	131 000	Banken, Kasse, PC	1010000
Reorganisation Administration	36000	Wertschriften	2510000
	404 000	Übrige Aktiven	32000
Jugendtierschutz	63 000	Liegenschaft	1
Neues Tierheim	355 000		3552000
Total Aufwand	1675 000	Passiven	
Gewinn	5 0 0 0	Schulden	129 000
		Tierversicherungsfonds	123 000
460	ene Jahr konnten wir mit n Gewinn von CHF 5 000	Pelztieraktion	120000
		Neubaufonds	1840000
ALCOHOL SANDERS AND ADMINISTRATION OF THE PARTY OF THE PA	grösste Teil unserer	Vermögen	1340000
Einnahmen steue	ern unsere Mitglieder		3552000



Einnahmen steuern unsere Mitglieder und Paten bei; zusammen mit den Legaten sind es CHF 1 432 000. Dieses Jahr konnten wir von einer Erbschaft

mit CHF 676 000 besonders profitieren. Viel investierten wir in die Modernisierung des Vereins; mit der Zeitung «Berner Tierwelt», der neuen Internetseite, den überarbeiteten Statuten, verschiedenen Flyers und der neuen Mitgliederadressen- und Tierdatenverwaltungssoftware haben wir viel für die Zukunft ausgegeben. Im Weiteren konnten wir mit CHF 355 000 die Planungskosten für das neue Tierzentrum vollständig abschreiben. Die normalen Kosten für die Führung des Tierheimes in Ober- Für das uns bis heute entgegengebrachte Vertrauen danke bottigen und die übrigen Vereinsausgaben sind im Rahmen der Vorjahre geblieben. Im Tierheim wird gespart und effizient gearbeitet; dafür gehört dem Tierheimteam ein ganz besonderer Dank.

Die Geldsammlung für das neue Tierzentrum in der Eymatt ist erfolgreich. Bis Ende Jahr erhielten wir rund CHF 200000, zudem wurden uns CHF 300000 versprochen. Es fehlen uns rund CHF 1000000 damit wir den Neubau ohne Schulden erstellen können. Wir sind zuversichtlich dieses Ziel, vor allem auch dank unseren

ich Ihnen vor allem auch im Namen unserer Tiere. Wir zählen ganz fest auf Ihre weitere Unterstützung.

Mitgliedern und Paten, erreichen zu können.

Fritz Kunz, Finanzverantwortlicher





www.tierwelt.ch

**Tierwelt** Unverschämt vielseitig

Ich mochte gerne 3 Gratis	-Probenummern ernalten.
Ich bestelle ein Jahresabo	(52 Ausgaben) für Fr. 86.55

# Das Tierheim-Team stellt sich vor:



Name Andrey
Vorname Sabine
Geburtsjahr 1966

**Beruf**dipl. Sportartikelverkäuferin /
Tierpflegerin

**Funktion im Tierheim** Verantwortliche Kleintierbereich

im Tierheim angestellt seit



Die Tiergehege artgerecht einrichten. Tiere füttern, zum Teil auch gesund pflegen. Tiere an geeignete Plätze weiter vermitteln. Tierschutzfälle abklären. Wilde Katzen einfangen, kastrieren lassen und wieder in Freiheit zurück setzen. Diverse unvorhersehbare Arbeiten erledigen.

#### Mein persönliches Anliegen im Tierschutz

Ich möchte der Öffentlichkeit die Förderung der Beziehung Mensch-Tier näher bringen nach dem Motto: Artgerechte Haltung für Tiere soll ein Grundrecht sein.

#### Meine persönliche Motivation für die Tätigkeit als Tierpflegerin im Tierheim des Berner Tierschutz

Den Tieren den Aufenthalt im Tierheim so angenehm wie möglich zu machen und ich möchte für sie auch wieder ein optimales Zuhause finden.

#### Das möchte ich unseren Patlnnen / Mitgliedern sagen

Dank Ihrer finanziellen Unterstützung helfen sie mit, dass vielen Tieren geholfen wird und oft auch das Leben gerettet werden kann.



Name **Tulinski** Vorname **Marina** Geburtsjahr 1962

**Beruf** dipl. Tierpflegerin

Funktion im Tierheim Verantwortliche für den Hundebereich

im Tierheim angestellt seit 1995

#### Meine Aufgaben im Team des Tierheims:

Meine Hauptaufgabe beim Berner Tierschutz ist das Pflegen der Hunde und das Weitervermitteln an geeignete Lebensplätze. Die telefonische und persönliche Beratung bei Fragen rund um den Hund und selbstverständlich auch rund um unsere anderen Tiere nimmt einen grossen Teil meiner Arbeitszeit in Anspruch. Besondere Freude bereitet mir die Lehrlingsausbildung.

Zusätzlich bereite ich unseren jährlichen Stand an der BEA-Ausstellung im Frühling vor und organisiere den Personalbedarf während der Ausstellungstage.

#### Mein persönliches Anliegen im Tierschutz:

Ich möchte für unsere tierischen Pfleglinge vernünftige Plätze finden und meine Mitmenschen für die Bedürfnisse der Heimtiere sensibilisieren.

Meine persönliche Motivation für die Tätigkeit als Tierpflegerin im Tierheim des Berner Tierschutz Das Machbare tun.

#### Das möchte ich unseren Patinnen / Mitgliedern sagen

Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung jeglicher Art und auf weitere fruchtbare Jahre!





Name **Graber**Vorname **Monika**Geburtsjahr 1965

Beruf dipl. Tierpflegerin

Funktion im Tierheim Verantwortliche Katzenbetreuung Quarantänestation

im Tierheim angestellt seit 2002

## als Prüfungsexpertin zugelassen.

Mein persönliches Anliegen im Tierschutz

Meine Aufgaben im Team des Tierheims

Ich möchte unsere Interessenten für Tiere so gut beraten, dass sie sich Gedanken machen, was es alles braucht und was nicht, wenn sie sich ein neues Tier anschaffen wollen und zwar bevor sie ein Haustier kaufen.

Meine Hauptaufgabe ist die Betreuung der Katzen in der Quarantänestation

und das Finden von neuen Plätzen für meine Pfleglinge. Ich berate unsere

Kunden über artgerechte Haltung von Tieren, welches Tier zu wem passt und berate die Menschen zum Vorgehen bei Meldungen von Tierschutzfällen. Bei

Problemfällen höre ich den Menschen zu und führe Gespräche mit ihnen.

Besonders wichtig finde ich auch die Lehrlingsausbildung und bin ab 2008

# Meine persönliche Motivation für die Tätigkeit als Tierpflegerin im Tierheim des Berner Tierschutz

Unseren Tieren im Tierheim möchte ich ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich machen, ihnen viel Streicheleinheiten geben und ihnen einen schönen Lebensplatz finden.

#### Das möchte ich unseren PatInnen / Mitgliedern sagen

Ich möchte Ihnen, liebe Patinnen, Paten und Mitglieder ein grosses «Dankeschön» sagen, denn ohne Ihre finanzielle Hilfe könnten wir nicht so vielen Tieren in Not helfen.



Name Beutler Vorname Sandra Geburtsjahr 1983

**Beruf** Kleintierpflegerin

Funktion im Tierheim Verantwortliche Katzenhaus

im Tierheim angestellt seit 2004

#### Meine Aufgaben im Team des Tierheims

Das Pflegen, Füttern, Beschäftigen und Weitervermitteln der Katzen im Katzenhaus (ohne Quarantäne) ist meine Hauptaufgabe im Tierheim. Das beinhaltet auch die Beratung von Interessenten bezüglich der artgerechten Haltung von Katzen. Ich helfe bei Bedarf auch in anderen Bereichen aus.

#### Mein persönliches Anliegen im Tierschutz

Die bessere Aufklärung über die artgerechte Haltung von Tieren finde ich sehr wichtig. Wir Menschen leben heutzutage mehrheitlich auch besser als früher – ich wünsche mir das auch für die Tiere!

# Meine persönliche Motivation für die Tätigkeit als Tierpflegerin im Tierheim des Berner Tierschutz

Ich helfe den Tieren sehr gerne. Es macht mir Spass und die Arbeit mit ihnen bereitet mir viel Freude. Am Morgen weiss ich jeweils nicht, was der Tag mit den Tieren so bringen wird, nur dass es sicher nie langweilig wird.

#### Das möchte ich unseren PatInnen / Mitgliedern sagen

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung. Ohne Sie hätten viele heimatlose Tiere kein vorübergehendes Zuhause.

## Sie helfen – wir pflegen und schützen!

Seit 1844 setzen wir uns an 365 Tagen pro Jahr in ihrer Region für das Wohl unserer Hunde, Katzen, Meerschweinchen & Co. ein. Auch Sie können etwas für den Berner Tierschutz tun. Werden Sie Mitglied, Patin eines

Tieres, spenden Sie oder engagieren Sie sich in anderer Form für den Tierschutz. Ihr Beitrag macht unsere Arbeit erst möglich und verschönert den Findeltieren das Leben. So können Sie helfen:



#### Mitgliedschaft

- O Ich werde Mitglied (Jahresbeitrag CHF 20.-)
- O Ich werde Mitglied im BUBO-Club, (für Kinder und Jugendliche) Jahresbeitrag CHF 15.-
- O Ich möchte **Mitglied auf Lebzeit** werden und einen einmaligen Betrag ab CHF 1000.– bezahlen. Als Dank und Anerkennung für mein Engagement erhalte ich eine schön gestaltete Urkunde.

#### **Patenschaft**

- O Ich werde Pate / Patin (inkl. Mitgliedschaft)
  - O Patenschaft **Hund** CHF 30.–/ Monat
  - O Patenschaft Katze CHF 20.-/ Monat
  - O Patenschaft Kleintier CHF 10.-/ Monat
- O Hundefamilie CHF 80.-/ Monat
- O Katzenfamilie CHF 50.-/ Monat

#### **Fahnenaktion**

Ihre eigene Fahne wird zu Gunsten des Berner Tierzentrums im Wind flattern.

- O Regenbogenfahne für Privatperson CHF 480.-
- O Regenbogenfahne für Firma, CHF 900.– (ohne Logoeindruck)
- O Regenbogenfahne für Firma, CHF 2000.- (mit Logoeindruck)

#### Handserigraphien «Viicher» von Matthias Winkler

- O Ja, ich spende CHF 2000. für das Neue Berner Tierzentrum und erhalte
  - O eine Handserigraphie grün oder
  - O eine Handserigraphie grau

Sie erhalten Post von uns für die Einzelheiten.

#### Legate / Erbschaften

Mit einem **Legat** (oder Vermächtnis) können Sie einen bestimmten Geldbetrag oder definierte Sachwerte, z.B. Immobilien, Kunstwerke, Wertpapiere etc., dem Berner Tierschutz vermachen. Mit einer **Erbschaft** setzen Sie den Berner Tierschutz (nebst anderen Menschen und/oder Institutionen) als Erbe ein. Wenn gesetzliche Erben vorhanden sind, haben diese Anspruch auf einen gesetzlich festgelegten Mindestanteil am Gesamterbe (Pflichtteil).

O Frau O Herr	
Vorname, Name	
Strasse	
PLZ, Ort	
Datum, Unterschrift	

## Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung!

Berner Tierschutz

Postfach 37 • 3020 Bern-Riedbach Fax 031 926 20 96 info@bernertierschutz.ch • www.bernertierschutz.ch

Spendenkonto: PC 30-3305-2 • Spendentelefon: 031 926 64 64

